



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Theodor Nöldeke an Adolf Erman

Nöldeke, Theodor

Straßburg, 26.02.1902

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-72976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-72976)

Staubitz : 8. $\frac{26}{2}$ 02
Kalb. 16.

Lieber College!

Ich muß offen gestehen, das ich ^{in dem} Ihrem letzten Briefe
nicht ganz folgen kann. Ich meine, ich verstehe
nicht, Ihre Klagen gegen die ^{Prussischen} Preussischen
Deutschen insgesamt. Zunächst habe ich nicht schon
von süddeutschen oder klein-staatlichen Standpunkt
aus geschrieben, sondern von speziell preussischen.
Wäre Elsass-Lothringen ^{ein} preussische Provinz, so
wäre alles klar, und trotz einiger Nachtheile, die
das bräuhet, und trotzdem, das wir speziell dann unter
Altkhoff ständen, wäre das bei Weitem besser - für
das Land wie für Deutschland im Ganzen. Aber dieser
jetzige Zustand ist einmal da, und formell haben
wir mit Preussen nur den Kaiser und die Reichsbehörden
gemein. Das sieht da nun die preuss. Behörden ohne
gesetzliche Bevollmächtigung und ohne Verantwortlichkeit
in alle möglichen Verwaltungszweige mischen:
Das ist unvollständig und vielfach schädlich. Hätten
wir noch Leute wie den alten ^{degen} ^{Müller} Hohenhausen an der
Spitze ~~der~~ ^{der} Stelle, so ginge es aber, aber jetzt, wo

Vorbereitung Tage mehr im andern Theil Deutschlands;
ausgegangen ist als, was Pr. selbst - aber weil Brauns des Land
der Kleinstaaterei mehr gefällt wurde - , daß die Männer, die
Braun groß gemacht u. in Preußen wiederhergestellt habe,
zum beträchtlichen Theil keine geborne Brauns waren: ich erinnere
nur an Stein, Harduberg, Bärner, Kleinfort, Melch, Goeben die
Hauptleute ist, den Brauns die Zahl d. Hinstellung in Preußen 1866 ^{und} ^{hier} ^{gestillt} ^{wird} ^{ist}.
Ich bin kein geborne Braun, ^{sondern} als Hannoveraner, der in
Kiel Professor war, doppelt ^{und} ^{un} ^{er} ^{achtet} ^{aber} ^{zu} ^{un} ^{ser} ^{geistl.}
Reifejung. Ich habe wegen unpr. Gesinnung, als Mit-
glied ^{sonder} ^{sehr} ^{kleiner} ^{Partei}, manche Unbequemlichkeit
zu ertragen gehabt - vor 1866 und 3. Theil auch nachher.
Früher ^{haben} ^{manche} ^{Collegen}, ^{die} ^{namentlich} ^{geborene} ^{Brauns},
die bis 1866 ^{strenge} ^{Augustaloren} ^{waren}, haben sich nach
1866 ^{nicht} ^{beliebt}. In Hannover war's - und ^{ist} ^{es} ^{heute} ^{nach} -
ganz anders. Ich habe auch nach 1866 ^{nicht} ^{mit} ^{meinen}
nächsten Verwandten u. mit alten Freunden manchen
Respekt über die Annexion Hannovers gehabt und kann
ich ferner, daß ich damals nicht mehr in Jübingen
war, ^{und} ^{die} ^{älteste} ^{Freunde} ^{lassen} ^{darüber} ^{zerbrochen} ^{sind}.
Die Meiner pruss. Gesinnung, die ich ^{lange} ^{vor} ¹⁸⁶⁶
mit erworben habe, ist niemals ins Wanken gekommen,

und, wie gesagt, wenn heute noch das Reichsbund pers. Provinz
wird Kōrok, würde ich applend:ven, trotz Altkof's und
desdagegen unbedeutendes Stätt.

Dies ist aber dann alles, was man in Persien thut,
schon finden sollte, dass ich g. B. die auf ~~12~~ Sp. M. seltsame
Cetera Erfahrungen bezeichnende Reform' der Gymnasien beun-
den sollte, da wäre ja viel verlegt. Ich meine nicht
etwa die jüngsten Veränderungen, sondern die ganze auf
Zurückbildung des Griechischen gerichtete Tendenz.

Doch nun genug von allen dem.

Was die Frage aber die ägypt. Demonstrationen betraf, so hat das
entsprechende Verbe: ^{נָחַרְי} nachri "entfremdet" von ^{נָחַרְי} nach rai "freund-
lich"; ^{בַּיְתִי} baiti "vertraut werden" von ^{בַּיְתִי} baiti "vertraut, familiar".
"u. s. w. So (schiefer Trichter) ^{בַּרְי} barri "hinerschleppen"; von ^{בַּרְי} bar rai "abwerfen"
daraus sind: So auch ^{גַּלְוִי} galwi "exilieren" von ^{גַּלְוִי} galoi "exul". Aber das sind alles
junge Bildungen von beträchtl. 13. Heil auch ist deutlich jungen Nomina.
^{נָחַרְי} nach rai ist g. B. von ^{נָחַר} nach "Freundschaft" abgeleitet; ^{בַּיְתִי} baiti von ^{בַּיְתִי} bait "Haus"
und wohl erst nach ^{בַּיְתִי} baiti's nachgebildet. In den übrigen sammtl.
Gegenen ich mir nichts dergleichen bekannt. Das will ich auch auffassen
ob sich ^{בַּיְתִי} baiti im Arabischen am Ende doch auch noch irgend

welche von $\text{ʕ} \text{š} \text{e} \text{e}$ abgeleitete Verba $\text{š} \text{e} \text{e}$ finden. Aber, das
bekannt ist, die aramäischen Bildgen dieser Art sind jung. Sie
scheinen auch nur im „Syrischen“, nicht in jüdischen
Dialekten vorkommen.

Mit bestem Gruß

Th. Wölcke.

Th. Wölcke.

